

+++ MEDIZIN-TELEGRAMM +++

Individuelle hormonelle Kontrazeption

Mit der „Einfach-gut-beraten-Box“ im Handumdrehen zur passenden Verhütung

10. August 2023 – Hormonelle Kontrazeptiva sind die mit Abstand meist genutzten und sichersten Verhütungsmethoden. Zahlreiche Wirkstoffe, Wirkstoffkombinationen und Anwendungsmethoden wurden seit den 1960er Jahren entwickelt, die verschiedenste Präparate mit unterschiedlichen Zusatznutzen hervorgebracht haben. Um „mehr Klarheit im Pillenschwung“ zu erhalten, hat das Unternehmen Hormosan in Zusammenarbeit mit dem Gynäkologen Prof. Dr. Thomas Römer, Chefarzt des Evangelischen Klinikums Köln Weyertal, ein neues Service-Tool entwickelt, das bei der fachlichen Beratung und individuellen Entscheidungsfindung behilflich sein soll. Die „Einfach-gut-beraten-Box“ bietet eine richtungsweisende Navigator-Drehscheibe, die zeitsparend und leitliniengerecht gängige Kontrazeptiva mit Kontraindikationen und Zusatznutzen darstellt, eine den Navigator ergänzende, detaillierte Übersichtstabelle und einen leicht verständlichen Anamnese-Fragebogen.

Mehr als nur Verhütung: hormonelle Kontrazeptiva

Ob orale, transdermale, vaginale oder anderweitige Anwendung, hormonelle Kontrazeptiva zählen zu den sichersten Verhütungsmethoden überhaupt¹. Allein in Deutschland nutzen 47 % der Frauen im reproduktiven Alter ein orales hormonelles Kontrazeptivum. Seit Einführung der Pille im Jahr 1961 wurde eine Vielzahl an Präparaten entwickelt, die sich in ihrer Zusammensetzung, Dosierung und ihrem Zusatznutzen stark unterscheiden. Daher spielt die Nutzen-Risiko-Abschätzung bei der Auswahl eine entscheidende Rolle. „Die Frau von heute möchte eine ihre aktuelle Lebenssituation widerspiegelnde, bestmögliche Beratung durch ihre/n Gynäkologin/en erhalten. Gemeinsam treffen sie eine Entscheidung, die mögliche therapeutische und präventive Ziele sowie potenzielle Nebenwirkungen und Risikokonstellationen berücksichtigt“, so Professor Römer.

Ängste nehmen durch Aufklärung und objektive Beratung

Im Vergleich zu 2011 wird die Pille von Frauen zwischen 18-40 Jahren zwar immer noch am häufigsten angewendet, allerdings mit sinkender Tendenz². Gründe sind neben einer kritischen Einstellung zu hormonellen Verhütungsmethoden u.a. die Angst vor Nebenwirkungen, insbesondere einem erhöhten Risiko für venöse Thromboembolien (VTE)³. Hier gilt es, aufzuklären und die Patientin objektiv zu beraten, denn durch eine Verringerung der Ethinylestradiol-Dosis kann das Risiko für VTEs bereits deutlich gesenkt werden⁴. Mit Ausnahme der Drei-Monats-Spritze haben Gestagen-Monopräparate (POP) sogar kein erhöhtes VTE-Risiko³ und sind unter Berücksichtigung der entsprechenden Risikofaktoren eine gute Alternative zu Kombinationspräparaten oraler Kontrazeptiva (KOKs). Auch wenn KOKs das VTE-Risiko erhöhen, sind schwerwiegende Probleme sehr selten. „Dennoch sollte eine ausführliche Anamnese immer auch die familiäre Prädisposition und weitere Risikofaktoren erfassen“, so der Experte.

Große Bandbreite an Zusatznutzen

Es gibt gute Gründe für die Wahl eines hormonellen Kontrazeptivums⁴: Neben dem hohen Verhütungsschutz sind die Präparate leicht in der Anwendung und werden überwiegend gut vertragen. Darüber hinaus sorgen sie vielfach für eine gute Zykluskontrolle und die Frauen sind nach dem Absetzen schnell wieder empfängnisbereit. Viele additive Wirkungen können zudem die Lebensqualität positiv beeinflussen, etwa durch Linderung menstruations-assoziiertes oder menopausaler Beschwerden und Symptome, darunter die Vermeidung von Dysmenorrhöen, Kopfschmerzen oder Mastodynie, durch eine Langzeitanwendung bei Endometriose oder menstrueller Migräne. Auch bei Blutungsstörungen, funktionellen Ovarien-Zysten und als Vorbeugung für die Entstehung einer Osteoporose sind etwa KOKs hilfreich⁴. „Die Frage ist nicht ob, sondern welches hormonelle Kontrazeptivum zur jeweiligen individuellen Lebenssituation der Patientin passt. Das herauszufinden, erfordert gynäkologisch-endokrino-logische Expertise“, so Professor Römer.

Das östrogenfreie orale Kontrazeptivum Feonolla® hat z. B. als Monopräparat kein erhöhtes VTE-Risiko^{5,6} und ist auch bei verspäteter Einnahme noch bis zu 12 Stunden⁷ vor allem für stillende Frauen und

Frauen mit Migräne bzw. kardiovaskulären Risikofaktoren geeignet⁸. Der Vaginalring myCIRQ[®] eignet sich für Frauen mit unregelmäßigen Arbeitszeiten, die z. B. durch Schichtdienst oder häufige Dienstreisen eine tägliche Einnahme nicht sicherstellen können⁹. Die Anwendungsform wirkt zudem zuverlässig bei Frauen, die aufgrund von Magen-Darm-Problemen regelmäßig mit Durchfall und Erbrechen zu kämpfen haben¹⁰. Die antiandrogene Wirkung des kombinierten Kontrazeptivums Solera[®] sorgt hingegen bei Frauen jeden Alters für eine verlässliche Kontrazeption¹¹ und hilft vor allem bei androgenbestimmten genetischen Veranlagungen, die z. B. Akne, Hirsutismus und Alopezie hervorrufen können¹².

„Einfach-gut-beraten-Box“ für die optimale Entscheidungsfindung

Mit der „Einfach-gut-beraten-Box“ wird die Entscheidung bezüglich der passenden Verhütung zukünftig einfacher. Sie wurde vom Unternehmen Hormosan in Zusammenarbeit mit Professor Römer entworfen und unterstützt Gynäkologinnen und Gynäkologen bei der Auswahl der richtigen Verhütungsmethode. Die Box enthält eine Navigator-Drehscheibe, mit der schnell und zielgerichtet eine Entscheidung für oder gegen ein bestimmtes Präparat erfolgen kann. Ausführlichere Fakten und Details zu den aktuell verfügbaren hormonellen Kontrazeptiva bietet die Übersichtstabelle, die als Ergänzung für den Navigator gedacht ist und die wichtigsten Eigenschaften, Kontraindikationen und Zusatznutzen übersichtlich zusammenfasst. Komplementiert werden beide durch den leicht verständlichen Verhütungs-Anamnese-Fragebogen. „Es ist wichtig, die Patientinnen da abzuholen, wo sie stehen und ihnen mit einem informativen Beratungsgespräch zur Seite zu stehen. Die hormonelle Verhütung ist nach wie vor eines der sichersten Verhütungsmittel überhaupt und die Auswahl an möglichen Medikamenten ist groß. Mit dem Service-Tool werden Ärztinnen und Ärzte dabei unterstützt, die für die individuelle Patientin jeweils beste Lösung in puncto Verhütung herauszufiltern“, so der Experte.

Die praxisnahe Service-Box kann auf der Website des Unternehmens kostenfrei bestellt werden. Hier finden sich auch weitere Informationen zur Verhütung:

www.hormosan.com/doccenter/frauengesundheit/service.php

Quellen:

1. <https://www.profamilia.de/themen/verhuetung/pearl-index>. Zuletzt aufgerufen 27.06.2023
2. BZGA, Verhütungsverhalten Erwachsener 2018
3. Baumgartner LN. Orale Kontrazeption – ein Leitfaden für die aktuelle Verhütungsberatung. CME-Verlag 2022
4. Wiegratz I, Thaler CJ. Dtsch Arztebl Int 2011;108(28-29):495–506
5. Family Planning. 2022. World Health Organization (WHO) Department of Sexual and Reproductive Health and Research.
6. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). 2023. Zuletzt aufgerufen 27.06.2023
7. Fachinformation Feonella[®], Stand: Juni 2021
8. World Health Organization. Medical eligibility criteria for contraceptive use – 4th edition, 2009
9. Fachinformation myCIRQ[®], Stand: September 2021
10. <https://www.profamilia.de/themen/verhuetung/vaginalring.html>. Zuletzt aufgerufen 27.06.2023
11. Fachinformation Solera[®], Stand: November 2022
12. <https://www.frauenaerzte-im-netz.de/koerper-sexualitaet/wechseljahre-klimakterium/>. Zuletzt aufgerufen 27.06.2023

Virtuelles Pressegespräch „Anamnese und Beratung zur hormonellen Verhütung – Mehr Klarheit im Pillen-Dschungel“ 12. Juli 2023

+++ MEDIZIN-TELEGRAMM +++